



Geschichtsportal Werther

Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Werther

Jacobi Aktuell (bis 2001 Wegweiser)

Digitale Sammlung des Geschichtsportals Werther.

In der digitalen Sammlung des Geschichtsportals Werther bieten wir Ihnen Zugang zu digitalisierten Büchern und Zeitschriften aus unterschiedlichen Beständen. Bei den digitalisierten Werken liegt entweder die Gemeinfreiheit oder die Veröffentlichungsgenehmigung durch den Urheberrechtsträger vor.

[http:// www.geschichtsportal-werther.de](http://www.geschichtsportal-werther.de)

Email: Info@geschichtsportal-werther.de

Die Datei wurde unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitungen“ in Version 3.0 (abgekürzt „CC-by-nc-sa 3.0/de“) veröffentlicht.



Den rechtsverbindlichen Lizenzvertrag finden Sie unter

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/legalcode>

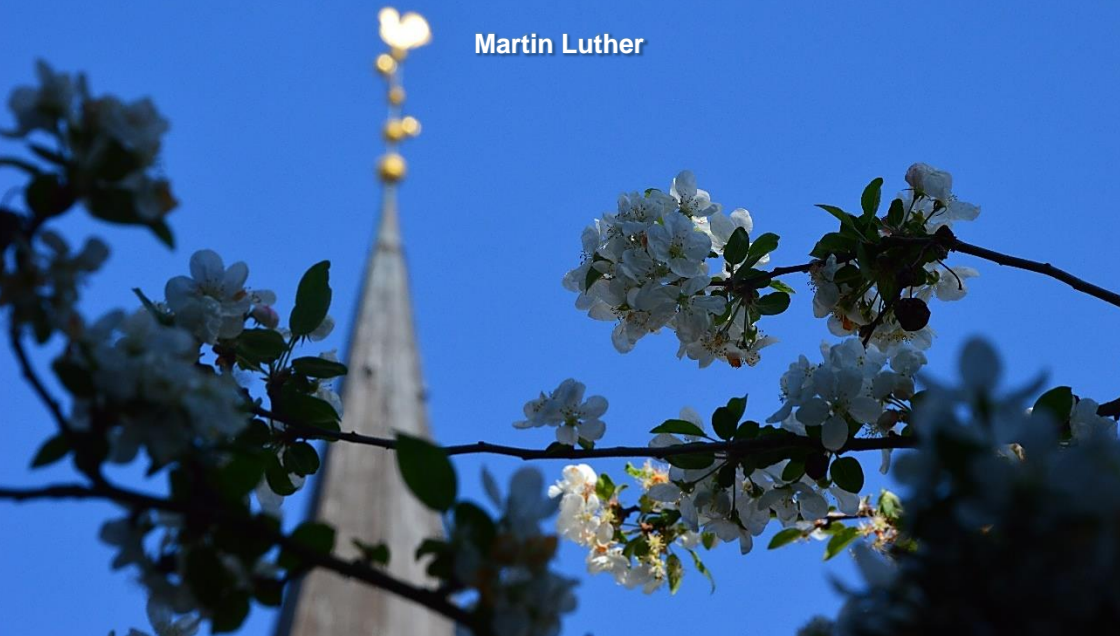
Neues aus der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Werther

Jacobi *aktuell*

März – Mai 2021

In den Worten „Ich hoffe auf den Herrn“
ist die ganze Summe der christlichen Lehre enthalten.

Martin Luther



Die sieben Kreuze



Abendmahl seinen Jüngern als besonderes Geschenk anvertraut hat, können wir dann ohne Verlust auf sie verzichten? Die Antwort aller christlichen Kirchen ist klar. Aber natürlich darf niemand durch die gemeinsame Feier am Tisch des Herrn gefährdet werden. Wie soll beides zusammengehen?

Und hier haben die sieben Kreuze ihren Anfang genommen. Folgendes hatten wir überlegt: wir bauen vorn vor den Stufen zum Altarraum einen Abendmahlstisch auf. Und wir schmücken diesen Tisch feierlich und festlich: mit einer weißen Decke, mit einer besonders schönen Kerze, mit Trauben und mit einem Brot, mit einem Kelch und einem silbernen Brotteller.

Kreuze in der Kirche? Das verwundert niemanden. Und doch sind diese Kreuze gar keine „richtigen“. Sieben Kreuze in unserer Kirche sind lediglich Markierungen. Sie sind mit Tesa-Krepp auf die Steine in der Vierung der Kirche geklebt. Und doch, wenn ich sie sehe, dann sind auch sie für mich keineswegs nur technische Platzanweiser, sondern sie sind auf eigene Weise zu Erinnerungskreuzen geworden. Sie erinnern an das Abendmahl.

Abendmahl in Corona-Zeiten? Wie kann das gehen? Die gemeinsame Feier von Brot und Wein ist eine Form der Gegenwart des Auferstandenen in unserer Mitte. Brauchen wir das Abendmahl eigentlich? Wenn Jesus selbst das



Die sieben Kreuze markieren sieben Plätze. Da kann man stehen und hält ausreichenden Abstand zum Nachbarn. Und man steht gleichzeitig im Halbkreis um den Abendmahlstisch und vor dem Altar.

Auf sieben Servietten wird je eine Oblate gelegt. Und wir haben einen silbernen Löffel in der Gemeinde, der schon seit vielen Jahren nicht mehr in Gebrauch war. Mit diesem Löffel kann man sehr gut ein paar Tropfen vom Wein auf die Oblate träufeln.

Und dann nimmt sich jeder eine Oblate. Der Reihe nach sind wir nach vorn gegangen und haben uns eine Serviette mit der Oblate genommen. Als wir dann wieder im Kreis standen, haben wir das mit dem Getränk vom Gewächs des Weinstocks beträufelte Brot gegessen. Wir haben einander wahrgenommen und mit unseren Augen dem/der anderen Gottes Segen gewünscht und ihn uns zusprechen lassen. „Wir sind, die wir von einem Brote essen“, so hat ein Liederdichter die Gemeinde Jesu Christi beschrieben.

Unsere Jacobi-Kirche ist so groß, dass man nicht zurück auf seinen Platz gehen muss, wenn man vom Abendmahl zurückgeht, sondern in eins der Seitenschiffe ausweichen kann. Ja, wir hatten mit Hilfe der sieben Kreuze eine sichere wie auch

würdige Form der Abendmahlsfeier gefunden.

Und auch die Konfirmanden haben auf einem der sieben Kreuze ihren Platz gefunden, als sie bei ihrer Konfirmation das Abendmahl empfangen. Sie hatten selber einen Becher gestaltet, in dem für sie (alkoholfrei) ein Schluck Wein war. Auf ihrem Becher lag dann eine Serviette



und auf dieser lag die Oblate.

Als die Gefährdungen durch Corona noch größer und der Lockdown noch schärfer wurde, da haben wir in Werther auch mit Hilfe der sieben Kreuze kein Abendmahl mehr gefeiert. Aber die Kreuze sind auf dem Boden geblieben und erinnern uns an die Zukunft des Reiches Gottes, wo wir einmal, wie Jesus gesagt hat, in der sichtbaren Gegenwart des Auferstandenen das Abendmahl feiern werden.

Und hoffentlich schon sehr bald auch wieder in Werther.

Holger Hanke